

Der Ausbildungsstoff ist recht umfangreich. Daher macht es Sinn die Ausbildung bei einer Schule mit anderen Schülern zu machen. Entsprechende Schulen und ihr Angebot finden Sie im Internet.

Der Ausbildungsstoff

- Anamneseerhebung
- Psychopathologische Symptome
- Diagnostische Verfahren
- Gesetzeskunde
- Suizid und Krisenintervention
- Manie und Depression
- Neurosen
- Angst- u. Zwangsstörungen
- Belastungs- u. Anpassungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Sexuelle Störungen
- Dissoziative Störungen
- Somatoforme Störungen
- Psychosomatische Störungen
- Schlafstörungen
- Essstörungen
- Sucht
- Schizophrenie
- Störungen im Kindes- u. Jugendalter
- Das Nervensystem
- Neurologische Erkrankungen
- Akutes und chronisches Psychosyndrom
- Pharmakologie
- Psychotherapieverfahren
- Notfallsituationen
- Mündliche und schriftliche Prüfungssimulation
- Abschluss und Ausklang

Wie bin ich vorgegangen?

Die Ausbildungsthemen und -inhalte interessierten mich bereits seit der Ausbildung zum Familien- und Konfliktberater. Außerdem natürlich auch aus meiner eigenen Geschichte heraus.

Ich habe eine Schule gesucht und bin auch an meinem Wohnort fündig geworden. Dort habe ich die entsprechenden Inhalte gelernt. Zusätzlich habe ich aber auch im Internet nach Informationen gesucht und gefunden. Entsprechende Bücher und Fragekarten wurden ebenfalls angeschafft. Aus verschiedenen Gründen habe ich mir für die Ausbildung zwei Jahre Zeit gelassen.

Nach bestandener schriftlicher Prüfung habe ich für die mündliche Prüfung erneut begonnen zu lernen. Ich hatte dazu zwei Monate Zeit.

Die schriftliche Prüfung unterscheidet sich zur mündlichen Prüfung und es sind verschiedene Schwerpunkte zu legen und es ist auch ein unterschiedliches Lernen notwendig.